

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 17.

Samstag den 10. Februar

1883.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

Das Vieh des Kaufmanns **August Fink** in Unterurbach ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 7. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Die unter dem Viehstand des Küfers **Friedrich Funck** hier ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen.
Den 8. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

An die Ortsbehörden.

Die bezirkspolizeiliche Vorschrift, wonach bespannte Wagen zur Nachtzeit mittelst brennender Laterne zu beleuchten sind, wird nach den neuerdings gemachten Wahnehmungen sehr häufig mißachtet.

Den Ortsbehörden wird daher die gedachte Vorschrift mit der Aufforderung in Erinnerung gebracht, die Polizeioffizianten zu regerer Thätigkeit in dieser Richtung anzuspornen und gegen Zuwiderhandelnde mit der gesetzlichen Strafe einzuschreiten (vgl. S. 366, Ziffer 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich und Art. 19 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dez. 1871).
Den 9. Febr. 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an sämmliche landwirth. Bezirksvereine.

Der sehr geringe Ausfall der letztjährigen Kartoffelernte läßt erwarten, daß im kommenden Frühjahr in verschiedenen Gemeinden des Landes die Beschaffung von Saatkartoffeln und unter Umständen auch von Speisekartoffeln nothwendig wird, damit sowohl für den Einbau der Felder als für den Nahrungsbedarf der weniger bemittelten Bevölkerungsklassen genügend gesorgt ist. Bei dieser Fürsorge dürfte den betreffenden Oberämtern und Gemeinden auch die sachkundige Mitwirkung der Organe des landwirthschaftlichen Vereins von Werth sein.

Wir erlöchen deshalb die Vereine, in Erwägung zu ziehen, ob nicht da, wo ein Bedürfnis vorliegt und wo dieß gewünscht wird, der gemeinliche Bezug von Kartoffeln durch Vermittlung des Vereins am ehesten geeignet wäre, den Bedarf in befriedigender Weise zu decken. In manchen Bezirken ist hiezu bereits Einleitung getroffen worden und würden wir eine allgemeine Beteiligung der Vereine an dieser für das Land so wichtigen Angelegenheit für sehr wünschenswerth halten.

Wir werden bemüht sein, geeignete Bezugsquellen, namentlich in Norddeutschland, zu ermitteln und werden die betreffenden, uns zugehenden Adressen jeweils im landwirthschaftlichen Wochenblatt zur Veröffentlichung bringen.
Stuttgart, den 30. Januar 1883.

Werner.

Schorndorf.

An die Gemeindebehörden.

Indem vorstehender Erlaß zur Kenntniß der Gemeindebehörden gebracht wird, ergeht in Gemäßheit Erlasses R. Ministeriums des Innern vom 2. I. Mts. Aufforderung an dieselben zur sofortigen Erwägung darüber, ob in ihren Bezirken ein Bedürfnis zur Beschaffung von Kartoffeln auf dem angegebenen Wege vorhanden sei, zutreffendfalls zur Beschlußfassung über die zur Deckung des Bedarfs zu ergreifenden Maßregeln.

Hiebei wird es von den speziellen Verhältnissen der einzelnen Gemeinden abhängen, ob sich die Gemeinde auf die bloße Anregung und Vermittlung der Bestellungen der Einzelnen beschränken kann oder ob sich der Bezug des Gesamtbedarfs der Gemeinde auf Rechnung der Gemeindekasse und dessen Abgaben an die Einzelnen gegen Bezahlung des Selbstkostenpreises, etwa unter Gewährung angemessener Vorzustrissen empfiehlt, wobei in den durch Hagelschlag betroffenen Gemeinden die Anschaffungskosten für den Bedarf der Hagelbeschädigten ganz oder theilweise aus den der Gemeinde zur Unterstützung dieser Beschädigten zur Verfügung stehenden oder noch zu erhoffenden Mitteln bestritten werden und die Abgabe des Bedarfs an die bedürftigen Beschädigten unentgeltlich erfolgen könnte.

Bei der Abgabe der auf gemeinsame Rechnung angeschafften Kartoffeln an die Einzelnen wird jedenfalls darauf zu achten sein, daß die Vertheilung des Bedarfs an Saatkartoffeln erst unmittelbar vor der Saat erfolgt, um einem andernfalls möglichen vorzeitigen Verbrauch vorzubeugen.

Bestellungen auf Kartoffeln nimmt das Oberamt bis 1. März d. J. entgegen.
Den 9. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Das Vieh des Bauern **Friedrich Schaal**, Heinrichs Sohn in Steinenberg ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 8. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.

Unter dem Vieh des Farrenhalters **Karl Häber** in Unterurbach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 9. Februar 1883.

R. Oberamt.
Baun.

Söhne waren um 4 Uhr in die Stadt gegangen und wie sie nach dem Feuerlärm bei ihrem Eigenthum ankamen, hatte das Feuer, das in der Ruchmühle ausgebrochen sein soll, schon das Wohngebäude erfasst, in welchem die Frau mit weiteren 8 Kindern war. Die Feuerwehr mußte sich auf Rettung eines weiteren Gebäudes und der Scheuer mit Stallung beschränken, an den beiden Mühlen und dem Wohngebäude war absolut nichts mehr zu machen. Nur wenige Fahrniß und einige Wagen voll Mehl wurden noch gerettet, viel Getreide und viel Mehl ist verbrannt. Die Geschäftsbücher sollen von der Frau in Sicherheit gebracht worden sein. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Brandheim. 5. Febr. Gestern Abend geriethen zwei Brüder Namens Weißert von Haberlösch hier in Streit, der auf der Haberlöschstraße zu blutigen Thätlichkeiten führte, indem der eine seinem Bruder einen Stich in den Unterleib versetzte, woran der Verletzte lebensgefährlich darnieder liegt. Der Gerichtsvorstand, welcher mit dem Gerichtsarzt sofort sich nach Haberlösch begab, nahm den Thäter in Haft. (Siehe, wie fein und lieblich ist es, daß Brüder einträchtig bei einander wohnen.)

Aus dem Fränkischen. 4. Febr. In dem benachbarten bayer. Orte Rosenbach wurde aus der Stallung eines Bauern ein Ochse gestohlen; der Thäter ist noch nicht entdeckt.

Aus dem Wergentheimer Oberamte. 4. Februar. Dieser Tage führten zwei Bauern aus Herrenzimmern Gerste nach Niederletten; auf dem Heimwege ließ der Bauer seinen leeren, mit 2 Kühen bespannten Wagen hinterein laufen und setzte sich auf den Vorderwagen. Sie mußten sich sehr ins Gespräch vertiefen haben, denn als sie nach einiger Zeit nach dem hinteren Wagen schauten, war derselbe verschwunden. Erst nach langem Suchen fand man am andern Tage das Gespann im fogen. Heiligenwald, die Kühe in einem Gehüsch verwickelt; eine derselben war krepirt und auch die andere hat schwer gelitten.

Nürnberg. 2. Febr. Ein junger Mann, der Strident Jean Röder, hat heute Nacht seine Frau erdrosselt. Letztere ist 20, ersterer 26 Jahre alt. Die Veranlassung zum Morde soll Eifersucht Seitens der Frau gewesen sein. Der Thäter stellte sich der Polizei freiwillig.

Zandbrück. 1. Febr. Große Aufregung rief der Selbstmord des Schneidergesellen Vincenz Stolz hervor. Stolz erschoss sich nämlich in der Stadtpfarrkirche während des Gottesdienstes. Den Liturgievorschriften zufolge gilt die Kirche dadurch als entweiht.

Agram. (Hauptstadt von Kroatien), 5. Febr. Gestern Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr heftiges, 4 Sekunden dauerndes Erdbeben in der Richtung von Nordwest gegen Südwest. Um 1 Uhr Nachts trat eine zweite, eben so heftige Erderschütterung ein, welche ebenfalls vier Sekunden dauerte. Der erste Erdstoß verursachte im Theater eine förmliche Panik. Der Schaden ist bisher noch nicht konstatiert, doch macht die fortbauende Erdbewegung einen beunruhigenden Eindruck.

Paris. 2. Febr. (Heftiger Sturm.) Das nördliche Frankreich wurde heute von einem heftigen Sturme heimgesucht, der hier in Paris viele Verheerungen anrichtete; mehrere Personen wurden getödtet, andere verwundet.

Paris. 5. Febr. Der Fall des General Thibaubin beschäftigt die Pariser Presse in ausgebreiteter Weise. Ein ausländischer Militärreisender hat man festgestellt, daß der General am 11. Dezember 1870 als Nichtverwundeter unter Bruch seines Ehrenwortes aus Mainz floh. Der „Gaulois“ veröffentlicht mehrere Zuschriften, angeblich von Militärpersonen herrührend, welche bezeugen, daß Thibaubin ehrenbrüchig gehandelt habe. Es befindet sich unter den Schriftstücken der Brief eines mitgefangenen Offiziers, der zwei Monate lang mit Thibaubin in Mainz bei dem Gutmacher Heinesfetter untergebracht war. Thibaubin sei keineswegs zur Heilung nach seiner Heimath entlassen worden, sondern Nachts per Eisenbahn entflohen. Seine Logiskameraden seien in Folge des Wortbruchs mit Verschärfung des Reglements bedroht worden. In einer anderen Zuschrift, die der „Gaulois“ erhalten hat, heißt es: „Wir müssen sehr tief gesunken sein, daß die Regierung wagt, den Herrn Thibaubin zum Kriegsminister zu ernennen; ich werde es nie vergessen, daß wegen dieses Offiziers uns ein preussischer General einen Tagesbefehl in Wiesbaden mittheilte, der so schloß: „Ich weiß nicht, bis zu welchem Punkte Preußen sich noch auf das Wort eines französischen Offiziers verlassen kann“. Das Traurige an der Sache ist, daß der General recht hatte. Ein alter Soldat.“

Die Extravaganzen der Heilsarmee haben wie in der Schweiz so auch in England bereits ihre bebauerndem Folgen herbeigeführt. Man schreibt von London in dieser Hinsicht:

„Die Heils-Armee“ hat eine mächtige Gegnerin gefunden in der Gertipparmee, einer Bande von tausköpfigen Individuen, welche den Teufel durch Beelzebub bekämpfen, indem sie sich ebenfalls militärisch organisirt haben und den Heilsoldaten aufzuerien, um sie zu mißhandeln. Ihre Fahne zeigt ein Gerippe und Kreuzknochen; sie tragen Helme und allerhand militärische Abzeichen u. beabsichtigten nächstens einen allge. Angriff auf die Heils-Armee. Es sollen sich viele Freunde der Kneipwirthschaft unter ihnen befinden, von welchen die Heilsoldaten als ihre größten Feinde angesehen werden. In Coniton führten sie am vorigen Sonntag eine förmliche Belagerung der Heilskaserne aus, ergriffen den Rettungshauptmann Lamie und zwängten ihn in einen Sarg hinein, den sie als Gertippesoldaten mitbrachten.“ — Wir fürchten sehr, daß diese ganze ungesunde Bewegung ein recht trauriges Ende nehmen werde.

Das „Deutsche Tageblatt“ schreibt: Das italienische Kriegsministerium entfaltet außerordentliche Thätigkeit. Man beabsichtigt eine erhebliche Vermehrung des stehenden Heeres und die Befestigung mehrerer wichtiger italienischer Häfen. Dem Vernehmen nach sollen noch im Laufe dieses Jahres zwei neue Armeekorps errichtet werden.

Petersburg. 1. Febr. Der Kaiser fährt fort, sich in offenem Wagen, und ohne jedes Geleit zu zeigen. Häufig — und unvermerkt, daß es absichtlich geschieht — verhält der kaiserliche Kutscher die Pferde bis zum abgefürzten Trabtempo, so daß selbst Miethwagen stoppen müssen, um nur das kaiserliche Gespann nicht zu überholen. Der Kaiser schützt sich jetzt einfach dadurch, daß er Niemandem, nicht einmal dem Kutscher, sagt, wohin er fahren will. Früher erkannte man immer an der Ansammlung der Pristans und des sonstigen Polizeipersonals die nahe Ankunft des Kaisers; jetzt kommt es vor, daß derselbe weiterfährt, ohne daß selbst die Polizei ihn erkennt. Der Zar gibt dem Kutscher während der Fahrt erst seine Befehle, läßt in dieser oder jene Gasse plötzlich einbiegen und kommandirt Schritt, Trab, stärker, je nachdem es ihm beliebt. Mit Vorliebe beschäftigt sich Alexander III. augenblicklich mit dem Besuche der Militär-Junkerschulen, wo er ganz unerwartet erscheint, dem Unterrichts anwohnt und überhaupt für diese Anstalten und ihre Zöglinge ein großes Interesse offenbart.

Newyork. 5. Feb. Verheerende Ueberschwemmungen haben in Ohio, Indiana u. Westpennsylvanien enormen Schaden angerichtet. An vielen Orten stehen d. Eisenbahnen unter Wasser u. sind Brücken fortgespült. Mehrere Städte sind überschwemmt. In Cleveland wird der Schaden auf eine Million Dollars geschätzt. In Bradford (Pennsylvanien) steht fast die Hälfte des Geschäftsviertels unter Wasser. 500 Häuser sind überschwemmt, die Bewohner der zweiten Etage mußten gerettet werden. In Meadville (Pennsylvanien) wurden 300 Familien auf Booten gerettet. Die Fabriken in Indianapolis sind sehr beschädigt. — Die große Petroleumraffinerie zu Cleveland, Ohio, ist verbrannt. 65 000 Barrels wurden vernichtet. Der Schaden beträgt 250 000 Dollars.

Als Beleg für die Thätigkeit des Sozialdemokraten Most in Amerika wie für die derbe Ausdrucksweise dortiger Blätter entnehmen wir der „Chicagoer freien Presse“ folgendes: „Herr Most macht in Kommunismus, wie ein Börsenspekulant in Schweinefleisch. Dazu gehört kein Kapital, weder geistiges noch klingendes, sondern nur ein großes Maul. Man schimpft, bis man einigemal eingesperrt worden ist; dann ist man „Martyrer“. Alsdann geberdet man sich möglichst roth und lebt von den milden Gaben, die in den Klingelbeutel fallen. Es fällt dem Herrn Most ebensowenig ein, sich einem kommunistischen Gemeinwesen anzuschließen, wie es ihm einfällt, sein werthes Leben durch einen Nordanfall auf einen Fürsten zu gefährden. Wie ein Quacksalber sich wohl hütet, die Mixturen selbst einzunehmen, welche er verschreibt, so hütet sich Most, den von ihm „verschriebenen“ Fürstenmord auszuführen. Es ist ein edelhafter, feiger Humbugger, an dem nichts groß ist, als sein „Maul“ u. s. w.“

Nr. 18 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen **„Fürs Haus“** (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:
Gastfreundschaft. — Die Stenografin. — Wie kann man sich auszeichnen? — Die Schwiegermutter. — Die Freunde der Einlagen. — Ein Antilopus-Verein. — Stubenaquarium. — Für den Lehrerinnen-Verein. — Für Antiquitätenliebhaber. — Ueber unsere Kleidung — Ueber das Baden der Kinder. — Nothe-Rafen im Winter. — Ueber das Schielen. — Literatur fürs Haus. — Küchengeräthe. — Für die Küche. Silberkräftel — Fernsprecher. — Inserate. — Probenummer gratis in jeder Buchhandlung.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Zayer in Schorndorf.

Revier Geradstetten. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

1) **Mittwoch den 14. Februar**
aus Jägergarten: 9 Eichen mit 15 Fm., 10 forchene Säglöcke III. Cl. 2,3 Fm., 61 Loose forchene Pfahlholz 39 Fm., aus Rohrain 15 Eichen 19 Fm., 4 Loose forchene Pfahlholz 3 Fm., aus Erlachhofer und Saufang 35 Eichen 47 Fm., 20 Nm. eichen Spaltholz, theilweise anbrüchig, 9 forchene Säglöcke II. Cl. 4 Fm., 66 Nm. forchene Pfahlholz. Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr im Jägergarten, um 12 Uhr im Erlachhofer.

2) **Donnerstag den 15. Februar**
aus Erlachhofer und Saufang: 67 Nm. eichen Ausschuss, 42 Nm. buchene Prügel, 99 Nm. forchene Scheiter, 230 dto. Prügel, 420 eichene, 2000 buchene, 1050 forchene gebundene Wellen, 1700 eichene und forchene Wellen auf Hausen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Erlachhofer.

**Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.**
Donnerstag den 15. Febr. 1. 3. aus Lochbobel ca. 4000 nicht gebund. Nadelholzwellen (Stangen) in Loosen. Nachmittags 2 Uhr beim Lochbobelhäuschen.

**Revier Hohengehren.
Reisig-Verkauf.**
Am **Donnerstag den 15. Febr.** Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Mittleres u. Neuperes Maad: 15 Loose herumliegendes meist buchene Reisig, sowie 6 Loose Astholz von stehenden Lärchen zum Selbstschneiden. Zusammenkunft am Schloßesplatz.

**Revier Abelsberg.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Freitag den 16. Februar Vormittags 10 Uhr im Lamm in Oberberken aus Meggerwiese, Bedenschlag, Weichne Abtschule, Wildwiese, kleine Wiese, Uhenbach: 72 Eichen mit 118 Fm., 32 Buchen 30 Fm., 4 Birken 2 Fm., 1 Ulme 1 Fm.; ferner aus Meggerwiese, Uhenbach und Asperwald: 189 Nm. buchene Scheiter, 141 dto. Prügel, 15 Nm. birchene Prügel, 91 Nm. eichenes, 482 buche-

nes, 24 birchene Ausschuss. Abfuhr günstig. Das Stammholz kommt von 12 Uhr an zum Verkauf. Zusammenkunft zum Vorzeigen des Materials Morgens 8 Uhr im Asperwald am Oberberker Feld, für das Holz in der Meggerwiese Morgens 9 Uhr auf der Schorndorf-Göppinger Straße bei der Sandgrube.

**Revier Lorch.
Brennholz-Verkauf.**
Am **Samstag den 17. Februar** Mittags 12 Uhr bei Wirth Lang in Waldbausen aus dem Staatswald Remshalde 1 bis 13: Nm. 22 buchene Scheiter, 1 dto. Prügel, 2 dto. Anbruch, 145 Nadelholz-Scheiter, 44 dto. Prügel, 344 dto. Anbruch.

**Revier Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.**
Montag den 19. Februar aus Säule, Reutewiese, Hohltauch, Särensclag, Ungerhau, Kammergerren, Besoldungswiese, Hochbergermand, Schlieren, Sandbühl: 79 Eichen mit 30 Fm. I. Cl., 26 II. Cl., 14 III. Cl., 20 IV. Cl. worunter 3 Hacklöcke, 32 Wagnerischen im Hohltauch, 3 Horn, 1 Elzbeer, 69 Eichen mit 64 Fm., 53 Rothbuchen mit 98 Fm., sehr schöne Qualität, 13 Hagenbuchen mit 9 Fm., 1 Ulm mit 2 Fm., 14 Birken mit 7 Fm., 23 Erlen mit 18 Fm., 6 Fichtenstämme IV. Cl. mit 2 Fm., 9 dto. Säglöcke I. Cl. mit 11 Fm. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr am Spitalhof. Ferner Nachmittags 4 Uhr im Stern in Plüderhausen aus Lochbobel: 140 Verbstangen, 325 Hopfenstangen I. Cl., 305 dto. II. Cl., 60 dto. III. Cl., 265 Reisstangen. Forstwachter Junk in Plüderhausen ist angewiesen die Stangen vorzuzeigen.

**Revier Plochingen.
Rieslieferungs-Accord.**
Die Lieferung von 100 Kubikmetern durch das Hochwasser im Reichenbach, Rirnbach und Steigbach angeschwemmten Riesmaterials auf den Bahnmühlthal, Rirnbach und Steigbachweg wird am nächsten **Montag den 12. d. Mts.** Nachmittags 1 Uhr in der Krone in Reichenbach verankort.

**Schorndorf.
Brennholz-Verkauf.**
Am **Mittwoch den 14. Februar** werden im Spitalwald Fliegenhof verkauft buchene Reis auf Hausen, geschägt zu 1500 Wellen. Zusammenkunft 9 1/2 Uhr am Kellerbrücke. Hospitalpflege. Knapp.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr nachstehendes Grundstück auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschuss zum Verkauf: P. Nr. 1726. 45 a 77 qm Baumwiese, P. Nr. 1734. 20 a 10 qm Baumacker, 65 a 87 qm im Hungerbühl.

**Schorndorf.
Holzbeifuhr-Afford.**
Am **Montag den 12. Febr.** wird die Beifuhr von 170 Nm. und 1000 St. Wellen aus dem Stadtwald Abends 6 Uhr auf dem Rathhause affordirt. Gleichzeitig die Beifuhr von 175 Dampfsosten aus dem Erlhau. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

**Schorndorf.
Stamm- und
Brennholz-Verkauf.**
Montag den 12. Febr. werden im Stadtwald Schulersrain verkauft 5 Eiche mit 2,32 Fm., 1 Nm. fichtene, 13 Nm. buchene und birchene Prügel, 1500 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft früh 9 Uhr auf der alten Schlächter Staige am Waldtrauf. Stadtpflege.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha. Stand am 1. Januar 1883.

Versichert 59 750 Personen mit 415 900 000 Mark
Bankfonds ca. 108 500 000
Ausgezählte Versicherungssummen seit Eröffnung bis 1. Januar 1883 ca. 140 000 000

Die Bank erhebt keine Aufnahmegebühren und gewährt alle Ueberflüsse voll und unverkürzt an die Versicherten in der Weise zurück, daß auf jede Normalprämie nach 5 Jahren eine Dividende vergütet wird. Die beim Aufhören der Versicherung auf die letzten 5 Jahresprämien rückständigen Dividenden werden baar nachgewährt. — An Beamte werden Darlehen zur Bestellung von Dienststationen gewährt. — Versicherten Militärpflichtigen wird die Aufrechterhaltung ihrer Versicherung auch für den Kriegsfall unter günstigen Bedingungen sichergestellt. — Die Auszahlung der Versicherungssumme erfolgt ohne Zins-Abzug sofort nach Beibringung der Sterbefallnachweisungen.

Dividende in diesem Jahre: 43%, im Jahre 1884 voraussichtlich: 44%.
Nettoprämie für 1000 Mark nach Abzug von 43%. Dividende beim Beitritt im Alter von:
25 Jahren: 13 M. 50 Pf. 45 Jahren: 22 M. 60 Pf.
30 " 15 " " 50 " 27 " "
35 " 16 " 90 " 55 " 32 " 70 "
40 " 19 " 30 " 60 " 40 " 80 "
Vertreter: Oberamtspfleger a. D. Fuchs.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

**Directe Post-Dampfschiffahrt
HAMBURG-AMERIKA**
Nach NEW-YORK regelmäßig zwei Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten. Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, Admiralitätsstrasse 33/34, sowie die General-Representanz für Württemberg: Carl Anselm in Stuttgart und dessen Vertreter: Albert Wernle in Rudersberg.

Oberurbach.
In der Zwangs-Vollstreckung in das unbewegliche Vermögen des Maurers Jakob Mayer hier kommt am **Samstag den 17. Februar d. J.** Mittags 12 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus im zweiten und letzten Termine im öffentlichen Ausschuss zum Verkauf:

Brandversicherungs-Anschlag 3000 M. Parc. Nr. 4605. — a 49 qm Gemüsegarten beim Haus, taxirt zu 2000 M.
Parc. Nr. 5081. 10 a 23 qm Weinberg im Altenberg, taxirt zu 100 M.

Kaufsliebhaber werden hiezu mit dem Anbot ein tüchtiger Bürge und Selbstzahler zu stellen ist. Als Verwalter ist Gemeinderath Röth, Lammwirth dahier bestellt und die Verkaufs-Commission besteht aus Schultheiß Krieger und Gemeinderath Marx in Oberurbach. Oberurbach, den 18. Januar 1883. Namens der Vollstreckungsbehörde: 2. Schultheiß Krieger.

**Schorndorf.
Gewerbeverein.**
Heute Abend um 8 Uhr findet im Waldhorn die jährliche Plenarversammlung des Vereins statt. Tagesordnung: Berichterung entbehrlicher Bücher und Beschlüssen, Cassenbericht und Neuwahl des Vorstandes und Ausschusses. Die Mitglieder werden zu vollzähligem Erscheinen aufgefordert vom Vorstand.

**Schorndorf.
IX. Verzeichniß über die für die Hagelbeschädigten des Bezirks eingegangenen milden Gaben.**
Durch H. Oberamtsgeometer Daimler von einem Ungenannten 3 M. Bon H. Oberamtmann Baum in 5 Posten 430 M. Bon der Bezirkswohlthätigkeitscasse Aalen 3 M. Durch H. Dec. Finckh an Opfer u. Beiträgen 183 M. Vom Männerturnverein Schorndorf 7 M. 9. Pfarrer Rachel in Hebesingen 5 M. Eisenbahnunternehmer Bleitler 5 M. Postbureauantier Wegner 3 M. Pfarrer Scholl Uhlbach 30 M. Fräulein L. 3 M. Pfarrer Grieshaber in Laufen a. Kocher 5 M. Fabrikant Lempp in Omünd 20 M. Den 9. Februar 1883. Der Kassier des Bezirks-Wohlthätigkeitsvereins. Frach, Oberamtspfleger.

Grunbach.
Ein zugelaufener weißer Spitzhund ist innerhalb 8 Tagen gegen Bezahlung von Fütterungs- und Einrückungskosten abzuholen. Den 7. Februar 1883. Schultheißenamt. Wegmann.

Winterbach.
1000 Mark zu 4 1/2 % hat sogleich auszuleihen die Stiftungspflege.

Grunbach.
Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Philipp Wacker wird am nächsten **Montag den 12. d. M.** Mittags 11 Uhr eine junge Kuh, gut im Zug und Nutzen und ein noch nicht ganz halbjähriges Kälble in seiner Wohnung gegen baare Bezahlung verkauft.

Zum Spinnlohn von 9 Pfennige

Statt seither 12 Pfg., also 1/3 billiger als die meisten anderen Lohnspinnereien liefert garantiert allerbeste Garne die größte und renommierteste Silberne Medaille
Lohn-, Flach-, Gant- und Abwerg-Spinnerei
Schretzheim, Station Dillingen a. D.

Die Bahn-Fracht ist her und retour frei. Die Weblöhne sind 2 bis 3 Pfennig billiger als früher. Jeder Lohn-Sack kommt hiedurch 2-5 Mark im Spinn- und Weblohn billiger. Es wird außerdem jedem werthen Kunden 1 Sandtuch zum halben Preise von 40 bis ca. 80 Pfg. — falls es beim Herrn Agenten nicht abbestellt wird, beifügt. Zur Besorgung empfehlen sich die Herrn Agenten:
J. Ade in Schorndorf.
J. Schefel's Nachfolger in Waiblingen.
David Schick in Oberurbach.
J. Eokstein in Schwaikheim.
J. G. Wahl in Plüderhausen.
Wilh. Lindauer in Geradstetten.
J. Schefel in Waiblingen.
C. Deuschle in Grunbach.
Hch. Kerler in Lorch.
C. G. Leuz in Schnaith.

„Hilfere Garne unter jeder Feder federfählichen Garne müssen zur Prüfung!“
„Gewisse von den Concurrenz-Spinnereien veranlaßte Vertauschungen verfolgen getreulich!“
119

Einwebgarne und Strickgarne

empfehlen recht billig
M. Sperrle, früher Ob. Stüber.

Kassensmöbel, Bettladen, Tische Sessel u. s. w.
hält stets vorräthig und empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Schod, Schreiner.

Web- & Strickgarn
in guter Qualität empfiehlt billigst
Heinrich Volz
am obern Marktplat.

Baumwollflanell-Hemden
gibt, um damit zu räumen, billig ab
Nastale, Weber, neue Straße.

Schorndorf.
Wegen Geschäftsaufgabe halte ich einen Ausverkauf in meinen
Safnerartikeln
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Safner Eisäher's Wtw.

Um damit zu räumen.
Filzschuhe mit Filz und Leder-
sohlen für Damen und
Kinder setzt dem Verkauf aus unter dem
Fabrikpreis.
Wih. Kurz, Schuhmacher
bei der untern Kelter.

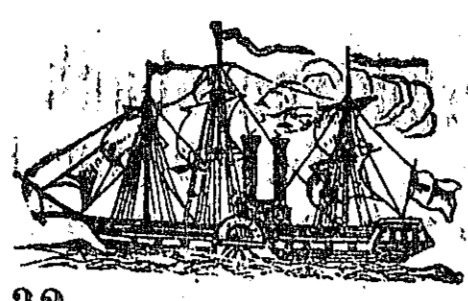
Schorndorf.
Mein **Haustheil** in der Kirchgasse
ist mir ernstlich feil. Liebhaber können
täglich einen Kauf mit mir abschließen.
Gottlieb Kurz, Schuhmacher.

1000 Mark
Pflegschaftsgeld hat in 2 Posten gegen
doppelte Sicherheit sogleich zum ausleihen
parat
C. Mildenberger.

Schorndorf.
Einen jährigen
Farren
hat zu verkaufen
Farrenhalter Fritz.

**Dr. med. H. Gärtner,
Stuttgart,**
hat sich, von einer 1/2-jährigen wissen-
schaftlichen Reise nach Wien und
London zurückgekehrt, als
Spezialarzt
für Hautkrankheiten
niedergelassen u. wohnt Lindenstr. 13 II!
Sprechstunden: von 10-11 &
2-4 Uhr.
Für Anbesichtigte unentgeltlich.

Ein braun wollener **Regenschirm**
blieb im Frauenstift stehen und kann vom
Eigentümer dort abgeholt werden.



Auswanderer
nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern I.
Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen
und kann ich besonders die **Rotterdammer Linie**, als
die angenehmste und billigste, empfehlen.
M. Sperrle, Schorndorf.

Universal-Catarrh- und Husten-Bonbons
Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.** in Stuttgart.

Zu haben bei: Herren C. Arnold, G. F. Schmid jr., Carl Weil, Johs.
Weil b. Hirsch, Schorndorf, W. Lindauer, Geradstetten, G. Fischer,
Grumbach, J. Fritz, Joh. König in Lorch, D. Fritz in Sebsack, Chr.
Napp, Weitebach & C. G. Sitter, Oberurbach.

Kapitalien vermittelt, **Zieler** setzt um
L. Wind, Südb. Hypotheken- und Immobilien-Makler-Bank in Stuttgart.

Wasch-Soda zu 4 3/4 Pf.
Crystallisirte Wasch-Soda
garantirt beste Qualität
in Säcken von 1 Ztr. à M. 4. 75.
" " " 1/2 Ztr. à M. 2. 50.
samt Sod, frco. Schorndorf und den
nachstliegenden Bahnhöfen empfiehlt
die Crystall-Sodafabrik
Hch. Jetter, Göttingen.
Die Soda wird nur gegen franco Ein-
sendung des Betrags oder gegen Nachnahme
versendet.

Neue Erbsen à 100 à 10 M. 50 S.
Neue Binsen à 100 à 12 M. 50 S.
Neue Bohnen à 100 à 15 M.
Schnellkochend beste Kochwaare liefert
stets; Probefläche von 50 und 100 à stehen
immer zur sofortigen Versendung gegen
Nachnahme bereit.

D. Spiegel, Wertheim a. M.
Einen Wagen
guten Dungs
hat zu verkaufen
J. Metz.

Grumbach.
350 Mark Pflegschaftsgeld hat
gegen gesetzliche Si-
cherheit auszuliehn
Christian Rommel.

Winterbach.
Einen noch guten **Wohnwagen**,
sowie ein spannisches **Ruhwägel** hat
billig zu verkaufen
Schmied Stahl.
Einen kräftigen **Jungen** nimmt bis
Georgi in die Lehre
der Obige.

Wohnung.
Den ersten Stock in meinem Hause
mit 6 Zimmern, Keller zc. habe ich bis
Georgi zu vermieten.
Weller z. Hirsch
in Schorndorf.

Zu vermieten
in meinem Hause [Carlstraße] die Par-
terre- und obere Wohnung mit je 5 Zim-
mern und sonstigem Zugehör
Carl Kraß.

Von Eselsalbe über Schorndorf nach
Schlichten ging eine **Schabracke** zu ei-
nem Sattelzeug verloren, der redliche Fin-
der wolle es gegen gute Belohnung ab-
geben bei der Red. dieses Blattes.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteinst Dienstag,
Donnerstag und Samstag,
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertelst. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertelst. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 18. Dienstag den 13. Februar 1883.

Bekanntmachungen.
Schorndorf.
Nicht-Abhaltung eines Viehmarkts.
Mit Rücksicht auf die hier und in der Umgegend herrschende Maul- und Klauenseuche ist die Abhaltung des auf den 13. Februar d. J. fallenden Viehmarkts der Gemeinde Oberurbach von der R. Regierung des Jagdkreises unterjagt worden.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Nichtabhaltung eines Viehmarktes in Schwaikheim und Winnenden.
Die Abhaltung des Viehmarktes in Winnenden am 21. ds. M. und desjenigen in Schwaikheim am 28. ds. M. ist wegen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche verboten worden.
Den 12. Februar 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die Ortsbehörden
haben die Militärstammrollen pro 1863/1883 nebst Vorgängen unsehbar bis 15. d. Mts. einzusenden.
Den 12. Februar 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Die unter dem Viehstande des Weingärtners **Heinrich Fritz** und **Friedrich Weiler** hier ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. (Schorndf.-Anz. No. 11.)
Den 12. Febr. 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Unter dem Vieh des Feldwegmeisters **Jacob König** hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 12. Februar 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Unter dem Viehstand des Weingärtners **Friedrich Mayer** und des **Johannes Rapp** hier ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Den 9. Februar 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Das Vieh des Farrenhalters **Johannes Rude** in Oberurbach ist an der Maul- und Klauenseuche erkrankt.
Den 10. Februar 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Schorndorf.
Unter dem Viehstand des Bauern **Karl Krautter** in Asperglen herrscht die Maul- und Klauenseuche.
Den 10. Febr. 1883.
R. Oberamt.
Baun.

Revier Welzheim.
Reisig-Verkäufe.
Freitag den 16. Februar
je im betreffenden
Waldtheil: um
8 1/2 Uhr aus
„Wanne“ bei Lan-
genberg zu 500 ge-
schätzte meist bir-
tene Wellen, um 10 Uhr aus „Glasflinge“
350 tannene, um 11 Uhr aus „Wolfs-
garten“ 300 buchene, um 12 Uhr aus
„Ant. Höfnerschlag“, Schulzenhau und
Scheidholz 3050 gemischte nebst einigen
Looßen Stockholz im Bohen, um 4 Uhr
aus „Brantweinschlag“ 850 meist buchene.

Revier Plochingen.
Reisig-Verkauf.
Am Donnerstag den 15. Febr.
werden aus dem
Staatswald Grun-
bach und Stegwie-
senhau 5000 un-
gebundene buchene
und birtene Wel-
len auf Hausen u.
aus Söllerwald 4000 buchene Wieben
verkauft. Zusammenkunft zum Vorzeigen
um 12 Uhr am Grumbach-Brückle, zum
Verkauf um 2 Uhr bei Wirth Sch a n-
b a c h e r in Thomashardt.

Revier Schorndorf.
Stangen- und Reisig-Verkauf.
Samstag den 17. Febr. I. J.
aus Hohlach:
105 fichtene
Derbstangen
und 330 dto.
Reisistängeln,
sowie nicht ge-
bundenes Reisig mit ca. 1200 Wellen und
sechs Eichenhälloose auf dem Stod. Nach-
mittags 2 Uhr beim Razenbronnhäuschen.